

halten sich offenbar in erstaunlich engen Grenzen; es genügt hier auf die einschlägigen Rezensionen von P. Rabikauskas im Arch. Hist. Pont. 28 (1990) S. 393–396 und 30 (1992) S. 410–415 hinzuweisen. Der darstellende Teil wertet das im Dokumententeil bereitgestellte Material ungeachtet des einen oder anderen fehlenden Titels in souveräner Beherrschung der einschlägigen Literatur und der die Papstbriefe flankierenden Quellen aus. Behandelt werden nach einem Überblick über die Gesamtentwicklung spezielle Fragen des päpstlichen Schutzes, des jüdischen Rechtsstatus, das Problem der Konversionen, der antijüdischen Polemik, der Inquisition sowie die Stellung der Juden im Patrimonium Petri. Die Stärke des gesamten Werkes liegt in der enzyklopädisch anmutenden Vollständigkeit des erfaßten Materials. Die Darstellung bleibt indessen am Deskriptiven haften, so daß für die einzelnen Themenkreise kaum neue Erkenntnisse gewonnen werden. Bereitgestellt wird ein Kompendium, von dem insbesondere der Dokumententeil von fortwirkender Bedeutung sein dürfte.

A. P.

Salomon Grayzel, *The Church and the Jews in the XIIIth Century 2: 1254–1314*. Edited and arranged, with additional notes, by Kenneth R. Stow, New York – Detroit 1989, ISBN 0-8143-2254-9, The Jewish Theological Seminary of America – Wayne State University Press, XXIII u. 357 S., \$ 29,95. – Zu den wichtigsten Quellensammlungen zur Geschichte der Juden im MA zählte G.s 1933 erschienenes Werk über die ‚Kirche und die Juden im 13. Jh.; das Materialien der Jahre 1198 bis 1254 erschloß, also aus den Pontifikaten Innocenz' III. bis zu Innocenz IV. G. hatte in lebenslanger Sucharbeit diese Materialien ergänzt und in einem zweiten Band zu publizieren geplant; darin hinderte ihn sein Tod (1980). K. Stow ist daher sehr zu danken, daß diese Arbeit nicht umsonst war. – Das Werk setzt mit einem Nachruf auf Grayzel ein und enthält dann in der Hauptsache drei Teile: (1) eine als Einleitung firmierende Abhandlung G.s über das Verhältnis der Päpste zu den Juden von Calixt II. berühmter, immer wieder erneuerter Schutzurkunde „Sicut Iudaei“ bis zu Clemens' IV. berichtigter Littera „Turbato corde“, die die Zuständigkeit der Ketzerinquisition für jüdische Proselyten festlegte; (2) Papsturkunden mit Judenbetreffen von Alexander IV. bis zu Clemens V., wozu noch eine Appendix mit Exzerpten aus den Brief-Registern Johannis XXII. zu stellen wäre; (3) Auszüge der Juden-Paragrafen aus Rechtsentscheidungen von Provinzial- und Diözesan-Synoden; dies alles begleitet von einer Bibliographie und einem knappen Personen- und Sachindex. Der Hauptteil (S. 47–232) mit den Papsturkunden überschneidet sich naturgemäß mit Simonsohns fast gleichzeitig (1988) erschienenem Werk (s. o.). Stichproben lassen nur formale, aber keine qualitativen Unterschiede zwischen beiden Sammlungen erkennen; der Benutzer kann folglich die einschlägigen Stücke an mehreren Orten aufsuchen, denn für den hier in Frage stehenden Zeitraum steht ihm in der Regel ja auch noch die Publikation der Papstregister zur Verfügung. Die Exzerptsammlung der Konzilsentscheidungen hat demgegenüber keine Parallele. Sie ist freilich nicht leicht zu benutzen, weil das Material nach (reichlich künstlich unterschiedenen) Sachbetreffen aufgespalten worden ist, auch geht bei dem Exzerptcharakter der Edition der Kontext der Juden-Artikel verloren; zudem ist das Material keineswegs vollständig erfaßt (die Passauer Synoden z. B. fehlen) und beruht vielfach auf veralteten Editionen (in der